

Anfrage für die Bildung-, Kultur- und Sportausschuss Sitzung am 15.04.2026

Anfrage:

In der Beschlussvorlage BV/2025/101-1 wurde folgender Beschluss gefasst:
Der Rat beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, mit dem Förderkreis Reepschlägerhaus e. V. sowie möglichen weiteren Nutzenden Verhandlungen über die Nutzung des Reepschlägerhauses nach dem 31.12.2025 zu führen. Die Ergebnisse sind dem zuständigen Ausschuss und dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Dieser Beschluss wurde in der Ratssitzung am 11.12.2025 einstimmig gefasst.
Seitdem wurden hierzu keine weiteren Mitteilungen an den zuständigen Ausschuss gemacht.

In der kommenden Sitzung am Mittwoch, den 14.05.2026, steht nun eine Beschlussvorlage auf der Tagesordnung, die maßgeblich über die Zukunft des Förderkreises Reepschlägerhaus e. V. mitentscheidet.

Hierzu haben sich einige Fragen ergeben (siehe unten).

1. Wurde der Förderkreis Reepschlägerhaus e. V. vorab über den Inhalt der Beschlussvorlage BV/2026/026 informiert?
2. Welche Ergebnisse haben die Gespräche erbracht, die auf Grundlage des Beschlusses BV/2025/101-1 geführt wurden?
3. Mit welchen potenziellen weiteren Nutzenden wurden Gespräche geführt?
4. Die FDP hat im November 2025 beantragt zu prüfen, ob die Einrichtung eines Trauzimmers im Reepschlägerhaus möglich ist. Zu welchem Ergebnis ist diese Prüfung gekommen?
5. Aus welchen Gründen wurden die hierfür erforderlichen Mittel nicht in den Haushaltsentwurf aufgenommen?

6. Wurden weitere Alternativen als die Villa geprüft für die Unterbringung der Verwaltung der Musikschule?

Als Beispiel die Stadtbücherei, in diesem Zusammenhang könnten sich Synergieeffekte ergeben: Nutzende der Musikschule erhielten einen erleichterten Zugang zur Stadtbücherei, während umgekehrt Besuchende der Stadtbücherei verstärkt mit den Angeboten der Musikschule in Berührung kommen könnten. Dadurch bestünde gegebenenfalls die Möglichkeit, die Nutzerzahlen beider Einrichtungen zu steigern und bestehende Defizite durch zusätzliche Einnahmen zu reduzieren.

Des Weiteren wäre der Standort der Musikschulverwaltung weiterhin zentral im Innenstadtbereich untergebracht.

Wir bitten um schriftliche Beantwortung der Fragen.

Für die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Verena Heyer, Dr. Christoph Maas, Patricia Römer

**Anfrage für die Bildung-, Kultur- und Sportausschuss Sitzung am
15.04.2026**

Anfrage:

- 1. Ist mit der Fertigstellung des Schulentwicklungsplanes wie angekündigt im Dezember 2026 zu rechnen?**
- 2. Wann ist der nächste Runde Tisch Sport geplant?**
- 3. Wie sind die aktuellen Platzbelegungszahlen bei den KiTas?**
→ Gibt es derzeit offene Plätze und wenn ja wie viele?
- 4. Gibt es einen Überblick über die notwendigen Sanierungen in den kommenden 5-10 Jahren bei den KiTa Gebäuden, die sich in der Stadt Wedel befinden?**

Wir bitten um schriftliche Beantwortung der Fragen.

Für die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Verena Heyer, Dr. Christoph Maas, Patricia Römer

Anfrage für die Bildung-, Kultur- und Sportausschuss Sitzung am 15.04.2026

Anfrage:

- 1. Im Haushaltsbegleitbeschluss ist unter der laufenden Nr. 4 die BV/2025/038 als erste Maßnahme benannt. Hierbei handelt es sich um eine Aufstockung der Container Räume an der MWS und eine Mehrfachnutzung dieser Räume ist aktuell nicht gegeben.**
 - Ist hier eine tatsächliche Einsparung zu identifizieren und kann diese konkret beziffert werden?
- 2. Im Haushaltsbegleitbeschluss ist unter der laufenden Nr. 6 die Kostenreduzierung im Förderzentrum beschrieben.**
 - Wie werden ab 2027 die genannten 83.000€ erreicht?
- 3. Im Haushaltsbegleitbeschluss ist unter der laufenden Nr. 7 ist eine Reduzierung der Kosten der SSA angedacht. Hierzu sollten Gespräche mit dem Land S-H und dem Kreis Pinneberg stattfinden.**
 - Gab es bereits erste Gespräche?
 - Wie sind die Ergebnisse?
 - In der Beschreibung der Maßnahme steht auch eine „...Überprüfung der Aufgabenbreite im 1. Quartal 2026.“
 - Gibt es erste Ergebnisse?
 - Wird der Ausschuss über die Ergebnisse informiert?
- 4. Im Haushaltsbegleitbeschluss ist unter der laufenden Nr. 15 Jugendarbeit (Ferienfreizeit) die Neuausrichtung der Ferienfreizeit beschrieben.**
 - Warum beträgt die Einsparung für das Haushaltsjahr 2026, 30.000€, wenn im Jahr 2026 keine Ferienfreizeit stattfindet? Müssten es nicht 70.000€ sein?

5. Im Haushaltsbegleitbeschluss ist unter der laufenden Nr. 17 (Tageseinrichtungen f. Kinder) folgendes beschrieben

- BV/2025/094 – Überleitung KiTa Regenbogen / Verträge bleiben unberührt, keine konkrete Einsparung
- BV/2025/081 – Allgemeine Finanzierungsvereinbarung KiTa-Träger / Nur ein Entwurf, keine konkrete Einsparung
- BV/2025/075 – Finanzierungsvereinbarung KiTa-Träger (AWO) / Nur eine Absichtserklärung wie die weiteren Schritte waren zu dem Zeitpunkt. Keine konkrete Einsparung
- BV/2026/009 – Finanzierung PIA-Ausbildung / Stellt vorerst eine Maßnahmen Erweiterung dar
- Die Darstellung ist verwirrend da ein Sachverhalt dargestellt wird, der nicht den Tatsachen entspricht. Die BV/2026/020-1 stellt eine Refinanzierung der Aufwendungen dar.
 - Ist das Einsparungspotenzial von 1.600.000€ realistisch und warum sind in den Jahren 2026 und 2027 keine Zielwerte in der Mastertabelle hinterlegt?
 - Wenn der Zielwert unrealistisch ist: Welcher Zielwert ist realistisch?

6. Im Haushaltsbegleitbeschluss ist unter der laufenden Nr. 18 Schulkindbetreuung / OGT benannt.

- Wann ist mit den Ergebnissen der Evaluation des fehlgeschlagenen Versuches über die Raumdoppelnutzung an der MWS zu rechnen?
- Wird der Ausschuss über die Evaluationsergebnisse informiert?
- Wird die Raumdoppelnutzung an der ATS ab dem Schuljahr 2026/2027 umgesetzt? Sind die entsprechenden Bauarbeiten abgeschlossen?

7. Im Haushaltsbegleitbeschluss ist unter der laufenden Nr. 20 KiJuZ (Streetwork) benannt.

- Warum ist die Einsparung mit 5.000€ beziffert, wenn eine Erzieherstelle mit einer S08b mit 52.700€ aus dem Stellenplan gestrichen wurde? Müsste die Einsparung hier nicht entsprechend der eingesparten Stelle höher sein?

8. Wann werden die Protokolle aus den Arbeitsgruppen für die Haushaltssicherung 2028 der Politik zur Verfügung gestellt?

Wir bitten um schriftliche Beantwortung der Fragen.

Für die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Verena Heyer, Dr. Christoph Maas, Patricia Römer

Anfrage der FDP-Ratsfraktion im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport
15.04.2026 sowie im Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschuss am 16.04.2026
BV/2026/026 Haushaltskonsolidierungspunkt 8 - Musikschule

Standortverlagerung der Musikschule ins Reepschlägerhaus

Fragen:

Die Beschlussvorlage ist auf den 24.03.2026 datiert, warum sind die veranschlagten Kosten nicht in den Haushalt eingeflossen?

Variante 1: Das marode Musikschulgebäude wird mittelfristig saniert.

- Was heißt mittelfristig?
- Was genau beinhaltet die Sanierung an einzelnen Maßnahmen?

Die Kosten für die Sanierung der Musikschule belaufen sich auf ca. 700.000€

- Wie setzen sich diese Kosten zusammen
- Welche Positionen der beschlossenen Haushaltssatzung würden durch die Nichtdurchführung entlastet? Einsparungen sind derzeit noch nicht abgebildet.

Variante 2: Die Musikschule zieht in die Villa der Stadt Wedel. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 240.000€.

- Warum kostet dieser Umzug 40.000 € mehr?

In der Villa befinden sich bereits Proberäume und die Villa nennt sich sogar Musikinitiative. Sie liegt deutlich zentraler als das Reepschlägerhaus und auch in der Villa können Konzerte stattfinden.

Für alle Varianten:

- Welchen Unterschied macht der Umbau des Reepschlägerhauses mit entsprechender IT/Datenschutz für die Musikschule im Vergleich zum Stadesamt?

- Warum wird mit der BV in Kauf genommen, dass das Reepschlägerhaus und der Garten zukünftig der breiten Bevölkerung nicht mehr zugänglich sein wird?
- Wer übernimmt in Zukunft die Pflege und den Erhalt des Gartens nebst der daraus entstehenden Kosten?
- Ist ein über den 31.03.2027 hinausgehender Nutzungsvertrag mit dem Förderverein nicht mehr gewünscht? Eine Kündigung wurde ausgesprochen.
 - Wenn nein, warum entgegen gemachter früherer Aussagen?
 - Wenn ja, wie soll dieser ausgestaltet werden?
 - Wurden und werden Gespräche mit dem Förderverein geführt?

Begründung:

Mit der einstimmig angenommenen BV/2025/101-1 wurde die Verwaltung beauftragt, mit dem Förderkreis Reepschlägerhaus e.V. und möglichen weiteren Nutzenden Verhandlungen über die Nutzung des Reepschlägerhauses nach dem 31.12.2025 zu führen. Die Ergebnisse sind im zuständigen Ausschuss und im Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Gemeint war damit, das Reepschlägerhaus weiterhin für die Einwohnenden der Stadt Wedel für kulturelle Veranstaltungen zugänglich zu halten bei gleichzeitiger Reduzierung der finanziellen Belastungen des Fördervereins und der Stadt und nicht diese faktisch auszuschließen.

Eine andere Alternative wurde seitens der Verwaltung nicht vorgeschlagen und damit die Entscheidung des Rates ignoriert.

Wir bitten um schriftliche Beantwortung, danke.

Antje Hellmann-Kistler, 13.04.2026
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport

Änderungsantrag und Anfragen zu Punkt Ö 6 (BKS) bzw. Ö 8.1 (UBF)

Haushaltskonsolidierung Musikschule

1. Änderungsantrag Verlagerung der Musikschulverwaltung ins Rathaus

Die WSI-Fraktion beantragt, von einer Standortverlegung der Musikschulverwaltung ins Reepschlägerhaus abzusehen und diese stattdessen im Rathaus unterbringen und zwar in den Räumen, die im Sommer 2026 durch den Auszug von Wedel Marketing frei werden.

Anmerkungen zum Antrag:

Mit Erschrecken haben wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass die Verwaltung der Politik diesen Vorschlag ohne Rücksprache mit dem Trägerverein des Reepschlägerhauses unterbreitet.

Wir sind allerdings ohnehin zutiefst davon überzeugt, dass das Reepschlägerhaus auf keinen Fall der Unterbringung von Verwaltungseinheiten dienen sollte, sondern es auch weiterhin den Wedeler Bürgerinnen und Bürgern für individuelle und kulturelle Nutzung zur Verfügung stehen muss.

2. Vertagungsantrag bezüglich der Verlegung des Unterrichts auf drei Standorte

Wir beantragen bezüglich der Verlegung des Musikschulunterrichts auf künftig **drei** Standorte eine Vertagung der Entscheidung. Eine seriöse Beschlussfassung ohne vorherige konkrete Beantwortung der im folgenden dargelegten Fragen sowie einer Folgekostenaufstellung halten wir zum jetzigen Zeitpunkt für nicht vertretbar.

Vor Beschlussfassung zu beantwortende Fragestellungen:

*Wie nachfolgend am Beispiel der GHS dargestellt, bitten wir die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen zur Raumnutzung und zu den Folgekosten für alle **drei** Schulen:*

1. Öffnungszeiten ... An der GHS geht der reguläre Unterricht täglich (außer freitags) mindestens bis 15:30 Uhr, für die Oberstufe teilweise noch länger. Da Oberstufenräume und Musikräume dort nebeneinander angeordnet sind, wäre laute Musik zur Unterrichtszeit eventuell störend. Wie ist das mit den Öffnungszeiten der Musikschule kompatibel?

2. Raum-Belegungspläne ... In der GHS sind die Räume rund um die Musikräume (= Mensa/ Bibliothek), z.T. auch die Musikräume selbst, regelmäßig durch externe Nutzung/ Anmietung (z.B. Kammerchor, Kammerorchester, Adlershorst, TSV Wedel, u.a.) und interne Veranstaltungen (Schulkonferenz, Info-Veranstaltungen, Feiern, Unterstufendisko, u.a.) belegt. Ist dies für die Planungen der Musikschule berücksichtigt worden? Sind durch die Nutzung der Musikschule entstehende Mietauffälle einkalkuliert worden?

3. Raumnutzung ... Welche und wie viele Räume werden für den Unterricht der Musikschule/ die Lagerung von Material gebraucht? Welche konkreten Umbauten sind geplant, wann sollen diese durchgeführt werden (während des laufenden Schulbetriebs oder in den Ferien?) Wie hoch sind die Kosten für die einzelnen Maßnahmen? Ist dies mit den Musikfachschaften der Schulen abgesprochen worden?

4. Reinigung ... Die Reinigung der schulischen Räume ist regelmäßig in den Zeiten nach Unterrichtsende vorgesehen. Wann soll diese in Zukunft stattfinden, wenn Räume künftig durch die Musikschulnutzung belegt sind?

5. Hausmeister ... Welche zusätzliche Einbindung der Hausmeister, die jetzt schon regelmäßig Überstunden sammeln, ist durch die Musikschul-Nutzung vonnöten? An welcher Stelle würden diese Stunden dann eingespart werden?

3. Erläuterung der Verwaltungsbegründung G8/G9

Außerdem bitten wir die Verwaltung um eine Erklärung, warum sie die späte Durchführung der Maßnahme ("erst ab dem Schuljahr 2027/2028“) mit der „vollständigen Umsetzung von G8 auf G9" begründet. Bekanntermaßen betrifft diese Umstellung ausschließlich das JRG und nicht die anderen beiden adressierten Schulen. Und auch das JRG wird diese Umstellung bereits mit dem Beginn des Schuljahres 2026/2027 vollzogen haben müssen und nicht erst ein Jahr später.

WSI-Fraktion

Birgit Neumann-Rystow und Kai Denker, Bildungspolitische Sprecher

Ingrid Paradies, Baupolitische Sprecherin

Angela Drewes, Fraktionsvorsitzende

Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum BKS am 15.04.2026

Eingang der Fragen Freitag, 10.04.2026, 12:30 Uhr.

Teil 1 Fragen zum Haushaltsbegleitbeschluss:

- 1. Im Haushaltsbegleitbeschluss ist unter der laufenden Nr. 4 die BV/2025/038 als erste Maßnahme benannt. Hierbei handelt es sich um eine Aufstockung der Container Räume an der MWS und eine Mehrfachnutzung dieser Räume ist aktuell nicht gegeben.**

→ Ist hier eine tatsächliche Einsparung zu identifizieren und kann diese konkret beziffert werden?

Antwort der Verwaltung:

Aktuell findet keine Mehrfachnutzung dieser Containerräume statt, entsprechend erfolgt derzeit keine Einsparung an der Moorwegschule. Wie der genannten BV zu entnehmen ist, konnten durch die Erhöhung der Containerräume vier Räume am Förderzentrum freigemacht werden. Die Betreuungsangebote konnten an die Moorwegschule zurückgeführt werden. Dies eröffnet neue Möglichkeiten am Förderzentrum, welche für finanzielle Einsparungen sorgen sollten.

- 2. Im Haushaltsbegleitbeschluss ist unter der laufenden Nr. 6 die Kostenreduzierung im Förderzentrum beschrieben.**

→ Wie werden ab 2027 die genannten 83.000€ erreicht?

Antwort der Verwaltung:

Beim Förderzentrum war vorgesehen, dass ab 2027 die Kosten für die Nutzung des Gebäudes um zunächst 83.000 € in 2027 und um 183.000 € ab 2028 reduziert werden sollten. Das sollte durch zusätzliche Nutzer im Gebäude, auf die sich dann die Kosten verteilen, geschehen. Hier steht ein Konzept noch aus. Geplant ist, dass die Kosten für das Gebäude ab 2027 sinken, entsprechend könnte ab 2027 auch daraus eine Ergebnisverbesserung erfolgen.

- 3. Im Haushaltsbegleitbeschluss ist unter der laufenden Nr. 7 ist eine Reduzierung der Kosten der SSA angedacht. Hierzu sollten Gespräche mit dem Land S-H und dem Kreis Pinneberg stattfinden.**

→ Gab es bereits erste Gespräche?

→ Wie sind die Ergebnisse?

→ In der Beschreibung der Maßnahme steht auch eine „...Überprüfung der Aufgabenbreite im 1. Quartal 2026.“

- Gibt es erste Ergebnisse?

- Wird der Ausschuss über die Ergebnisse informiert?

Antwort der Verwaltung:

Es fanden Austausche mit dem beim Kreis für Schulsozialarbeit zuständigem Team Prävention und Jugendarbeit statt, in welchem mitgeteilt wurde, dass die Reduzierung der Kreiszuschüsse auf knapp 3.000 Euro pro Jahr als sehr schwierig angesehen wird. Als Erklärung für die Reduzierung wurde mitgeteilt, dass die Schulräte für jedes Jahr über die Verwendung von zusätzlichen Mitteln entscheiden und Gelder, die bisher in die Schulsozialarbeit an allen

Schulen ausgeschüttet wurden, ab dem Jahr 2025 zunächst primär für das kooperative Schultraining sowie für die interne Beschulung der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Elmshorn eingesetzt werden sollen. Zusätzliche Mittel seien im Haushalt nicht vorhanden.

Für den Juni ist ein Treffen der UAG Schulsozialarbeit vom Städteverband geplant, in welchem das Thema Finanzierung der Schulsozialarbeit in Schleswig-Holstein auf der Tagesordnung sein soll.

Aufgrund von Krankheitsausfällen und hohen Belastungen der Schulsozialarbeiter nimmt die Bestandsaufnahme über die Aufgabenbreite der Schulsozialarbeit mehr Zeit in Anspruch. Bis Ende April wird erwartet, dass alle Rückmeldungen der Schulsozialarbeiter vorliegen und die Auswertung vorgenommen werden kann. Die Ergebnisse werden dem Ausschuss dann präsentiert.

4. Im Haushaltsbegleitbeschluss ist unter der laufenden Nr. 15 Jugendarbeit (Ferienfreizeit) die Neuausrichtung der Ferienfreizeit beschrieben.

→ Warum beträgt die Einsparung für das Haushaltsjahr 2026, 30.000€, wenn im Jahr 2026 keine Ferienfreizeit stattfindet? Müssten es nicht 70.000€ sein?

Antwort der Verwaltung:

Die Fragestellung kann nicht so kurzfristig beantwortet werden; Antwort wird nachgereicht.

5. Im Haushaltsbegleitbeschluss ist unter der laufenden Nr. 17 (Tageseinrichtungen f. Kinder) folgendes beschrieben

- BV/2025/094 – Überleitung KiTa Regenbogen / Verträge bleiben unberührt, keine konkrete Einsparung

- BV/2025/081 – Allgemeine Finanzierungsvereinbarung KiTa-Träger / Nur ein Entwurf, keine konkrete Einsparung

- BV/2025/075 – Finanzierungsvereinbarung KiTa-Träger (AWO) / Nur eine Absichtserklärung wie die weiteren Schritte waren zu dem Zeitpunkt. Keine konkrete Einsparung

- BV/2026/009 – Finanzierung PIA-Ausbildung / Stellt vorerst eine Maßnahmen Erweiterung dar

- Die Darstellung ist verwirrend da ein Sachverhalt dargestellt wird, der nicht den Tatsachen entspricht. Die BV/2026/020-1 stellt eine Refinanzierung der Aufwendungen dar.

→ Ist das Einsparungspotenzial von 1.600.000€ realistisch und warum sind in den Jahren 2026 und 2027 keine Zielwerte in der Mastertabelle hinterlegt?

→ Wenn der Zielwert unrealistisch ist: Welcher Zielwert ist realistisch?

Antwort der Verwaltung:

Die Fragestellung kann nicht so kurzfristig beantwortet werden; Antwort wird nachgereicht.

6. Im Haushaltsbegleitbeschluss ist unter der laufenden Nr. 18 Schulkindbetreuung / OGT benannt.

→ Wann ist mit den Ergebnissen der Evaluation des fehlgeschlagenen Versuches über die Raumdoppelnutzung an der MWS zu rechnen?

→ Wird der Ausschuss über die Evaluationsergebnisse informiert?

→ Wird die Raumdoppelnutzung an der ATS ab dem Schuljahr 2026/2027 umgesetzt?
Sind die entsprechenden Bauarbeiten abgeschlossen?

Antwort der Verwaltung:

Sobald die Evaluation abgeschlossen ist, wird der Ausschuss über die Ergebnisse informiert. Ab dem kommenden Schuljahr benötigt die ATS den ursprünglich vorgesehenen Gruppenraum wieder vollständig als Klassenraum. Es laufen derzeit verschiedene Überlegungen bezüglich dringend benötigter Räumlichkeiten. Eine Raumdoppelnutzung gestaltet sich grundsätzlich insbesondere durch die geringe Raumgröße als auch durch die Nutzung der Klassenräume für Elterngespräche und Förderunterricht als schwierig. Es werden bereits Klassenräume für Kursangebote genutzt.

7. Im Haushaltsbegleitbeschluss ist unter der laufenden Nr. 20 KiJuZ (Streetwork) benannt.

→ Warum ist die Einsparung mit 5.000€ beziffert, wenn eine Erzieherstelle mit einer S08b mit 52.700€ aus dem Stellenplan gestrichen wurde? Müsste die Einsparung hier nicht entsprechend der eingesparten Stelle höher sein?

Antwort der Verwaltung:

Die Einsparungen von 5.000 € beziehen sich auf die Sachkosten. Die Einsparungen der genannten Personalkosten finden sich in Nr. 2 wieder (s. auch Hinweis in der letzten Spalte der Übersicht über die Haushaltssicherung).

8. Wann werden die Protokolle aus den Arbeitsgruppen für die Haushaltssicherung 2028 der Politik zur Verfügung gestellt?

Antwort der Verwaltung:

Wie bereits in der Vergangenheit mitgeteilt, dient die anliegende Übersicht zur Haushaltssicherung der Information der Ausschüsse und des Rates. Über weitere Themen oder entscheidungsrelevante Punkte werden gesonderte Mitteilungs- bzw. Beschlussvorlagen erstellt.

Teil 2 Fragen zu Kitas, Schulentwicklungsplan und Runder Tisch Sport:

1. Ist mit der Fertigstellung des Schulentwicklungsplanes wie angekündigt im Dezember 2026 zu rechnen?

Antwort der Verwaltung:

Aufgrund von langfristigen Krankheitsphasen und Personalmangel liegt der Fachdienst 4-40 nicht im Zeitplan. Entsprechend musste die Planung für die Fertigstellung des Schulentwicklungsplans kurzfristig auf das zweite Quartal 2027 geschoben werden.

2. Wann ist der nächste Runde Tisch Sport geplant?

Antwort der Verwaltung:

Es gibt noch keinen Termin für einen nächsten Termin „Runder Tisch Sport“. Auch hier muss sich die Kollegin erst einmal einarbeiten.

Es bleibt die Frage, was konkret besprochen werden soll. Sicherlich ist es erforderlich, die Sportvereine eng in die Entwicklung des Konzeptes für eine Entgeltordnung miteinzubinden. Dies ist für dieses Jahr geplant, einen genauen Zeitpunkt zur Umsetzung kann die Verwaltung aufgrund der Personalsituation aktuell nicht benennen.

3. Wie sind die aktuellen Platzbelegungszahlen bei den KiTas?

→ Gibt es derzeit offene Plätze und wenn ja wie viele?

4. Gibt es einen Überblick über die notwendigen Sanierungen in den kommenden 5-10 Jahren bei den KiTa Gebäuden, die sich in der Stadt Wedel befinden?

Antwort der Verwaltung zu 3. Und 4.:

Die Antworten werden entweder zum Protokoll oder zur nächsten Sitzung nachgereicht.

Teil 3 Anfragen zum Reepschlägerhaus:

In der Beschlussvorlage BV/2025/101-1 wurde folgender Beschluss gefasst:

Der Rat beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, mit dem Förderkreis Reepschlägerhaus e. V. sowie möglichen weiteren Nutzenden Verhandlungen über die Nutzung des Reepschlägerhauses nach dem 31.12.2025 zu führen. Die Ergebnisse sind dem zuständigen Ausschuss und dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Dieser Beschluss wurde in der Ratssitzung am 11.12.2025 einstimmig gefasst.

Seitdem wurden hierzu keine weiteren Mitteilungen an den zuständigen Ausschuss gemacht.

In der kommenden Sitzung am Mittwoch, den 14.05.2026, steht nun eine Beschlussvorlage auf der Tagesordnung, die maßgeblich über die Zukunft des Förderkreises Reepschlägerhaus e. V. mitentscheidet.

Hierzu haben sich einige Fragen ergeben (siehe unten).

1. Wurde der Förderkreis Reepschlägerhaus e. V. vorab über den Inhalt der Beschlussvorlage BV/2026/026 informiert?

Antwort der Verwaltung:

Es gab bereits Ende Februar 2026 ein Gespräch mit dem Förderverein. In diesem wurde der Förderverein über die anstehende Kündigung des Vertrages (mittlerweile zum 31.03.2027 erfolgt) informiert. Zudem wurde bereits angesprochen, dass es Pläne für eine Nutzung durch die Musikschule gibt.

2. Welche Ergebnisse haben die Gespräche erbracht, die auf Grundlage des Beschlusses BV/2025/101-1 geführt wurden?

Antwort der Verwaltung:

Aufgrund der aktuellen Überlegungen der Verwaltung zur Weiternutzung des Reepschlägerhauses und der Erkenntnis, dass ein Gastronomiebetrieb in diesen Räumen nicht auskömmlich ist (s. auch 3.), sind aktuell keine weiteren Gespräche geführt worden.

3. Mit welchen potenziellen weiteren Nutzenden wurden Gespräche geführt?

Antwort der Verwaltung:

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass ein Gastronomiebetrieb in den Räumen des Reepschlägerhauses nicht auskömmlich ist. Die Ursachen liegen u.a am Denkmalschutz des Hauses, der keine großen Umbaumaßnahmen wie Industrieküche oder Lebensmittelager gem. Hygieneanforderung zulässt. Der Förderverein hat sich erfolglos bemüht

einen Nachfolgepächter für die Räumlichkeiten zu erhalten. Der Verein muss im Rahmen seines Vertrages einen Nachnutzer suchen, um die laufenden Kosten der Unterhaltung decken zu können. Diese vertragliche Regelung kann durch ihn nicht mehr gehalten werden. Die Nebenkosten werden bis 31.03.2027 durch die Stadt Wedel getragen. Der Verein hat bis 31.03.2027 eine Planungssicherheit für Veranstaltungen erhalten. Entsprechend konnten bisher keine weiteren Gespräche geführt werden, da zudem eine vorrangige Nachnutzung des Reepschlägerhauses im Zuge der Konsolidierung durch die Stadt Wedel im Raum steht.

4. Die FDP hat im November 2025 beantragt zu prüfen, ob die Einrichtung eines Trauzimmers im Reepschlägerhaus möglich ist. Zu welchem Ergebnis ist diese Prüfung gekommen?

Antwort der Verwaltung:

Die Einrichtung eines Trauzimmers (in der Garten Pergola) als Außenstelle ist grundsätzlich für eine begrenzte Anzahl an Terminen möglich.

Es wird jedoch vorsorglich darauf hingewiesen, dass keine großen Mehreinnahmen für die Stadt zu erwarten sind. Die Gebühr für eine Trauung außerhalb der Geschäftsräume während der regulären Öffnungszeiten beträgt 150,-€. Lediglich die Gebühr für Eheschließungen außerhalb der Geschäftsräume und außerhalb der Öffnungszeiten beträgt 200,-€.

Ferner ist nur eine begrenzte Terminvergabe möglich. Die personelle Abdeckung der Eheschließungstermine muss zwingend gegeben sein. Derzeit verfügt das Standesamt über 2,5 Stellen.

Die Anzahl der Aufgaben des Standesamtes ist in den letzten Jahren gestiegen. Im November 2024 trat z.B. das Selbstbestimmungsgesetz in Kraft und die Zuständigkeit über die Änderung von Geschlechtereinträge und Vornamen sind von den Gerichten an die Standesämter übergegangen.

2025 kamen durch die Namenrechtsreform zahlreiche Änderungen und Möglichkeiten für Ehepartner*innen hinzu. Auch alle sog. „Altfälle“ dürfen von diesem Gesetz Gebrauch machen und entsprechende Anträge beim Standesamt stellen. Dies wird auch zahlreich in Anspruch genommen.

Die Aufgaben des Standesamtes sind vielfältig. Aus diesem Grund kann eine erhöhte Zahl an Eheschließungsterminen nicht gewährleistet werden.

Im Gesamtergebnis kann festgehalten werden, dass die Einrichtung eines Trauzimmers im Garten des Reepschlägerhauses eine für die Bürgerinnen und Bürger schöne Alternative darstellen kann.

Mit großen Mehreinnahmen sollte hierbei jedoch nicht gerechnet werden.

Aufgrund der Personaldecke könnte auch nur eine begrenzte Anzahl an Terminen angeboten werden.

Die Möglichkeit das Schulauer Fährhaus als Außentraustelle zu wählen, besteht bereits seit ca. 10 Jahren. Das Standesamt bietet hier ca. 2 Termine im Monat an (aus o.g. Kapazitätsgründen). Die Termine werden aber sehr wenig nachgefragt. Im Jahr 2025 fanden lediglich zwei Termine dort statt.

5. Aus welchen Gründen wurden die hierfür erforderlichen Mittel nicht in den Haushaltsentwurf aufgenommen?

Antwort der Verwaltung:

Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung 2026/2027 lag noch keine BV für die Musikschule vor. Ein vorgezogenes Mitteleinwerben für die BV ist nicht möglich.

6. Wurden weitere Alternativen als die Villa geprüft für die Unterbringung der Verwaltung der Musikschule?

Als Beispiel die Stadtbücherei, in diesem Zusammenhang könnten sich Synergieeffekte ergeben: Nutzende der Musikschule erhielten einen erleichterten Zugang zur Stadtbücherei, während umgekehrt Besuchende der Stadtbücherei verstärkt mit den Angeboten der Musikschule in Berührung kommen könnten. Dadurch bestünde gegebenenfalls die Möglichkeit, die Nutzerzahlen beider Einrichtungen zu steigern und bestehende Defizite durch zusätzliche Einnahmen zu reduzieren.

Des Weiteren wäre der Standort der Musikschulverwaltung weiterhin zentral im Innenstadtbereich untergebracht.

Antwort der Verwaltung:

Es wurden alle Liegenschaften auf Plausibilität überprüft, dabei wurde auch die Stadtbücherei untersucht. Die Büroräume der Stadtbücherei sind durch die Mitarbeitenden der Stadtbücherei vollumfänglich belegt.

Es besteht eine Möglichkeit neue Räume zu erstellen. Die Fläche der Büchereiausstellung würde reduziert werden müssen. Es müssten zwei neue Fensterdurchbrüche mit Genehmigung der Wohneigentümer erstellt werden inkl. baurechtlicher Genehmigungen. Es würden Arbeitsräume für drei Personen entstehen können.

Aufgrund der Komplexität des Vorhabens und der Kosten wurde daher vorläufig Abstand davon genommen, die Verlegung der Musikschule in die Stadtbücherei durchzuführen.

Gez. Kasper, stellvertr. FBL 1/4 in Absprache mit Frau Friederich und nach Auskünften aus den zuständigen Fachdiensten 1-30, 2-10, 4-40 und 4-60.

Sehr geehrte politische Vertreterinnen und Vertreter, sehr geehrte Frau Fisauli liebe Vertreter*innen der Verwaltung, der Presse und liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich freue mich, Ihnen heute die Arbeit der Stadtbücherei durch eine Zusammenfassung des Jahresberichtes 2025 präsentieren zu dürfen.

Es ist Samstag, 08:55 Uhr. Ich leere die Rückgabebox und vor der Tür steht bereits ein kleiner Junge mit seiner Mutter und sagt: „Um 9:00 Uhr öffnet sich die Tür zum Paradies“.

Ich sitze nachmittags an der Information. Vormittags hatte ich eine Kita-Führung mit einer neuen Gruppe. Plötzlich stürmt eine kleine Person auf mich zu, Mutter und Vater an den Händen, die begeistert ruft: „Ich war heute bei dir. Ich wollte Mama und Papa gleich zeigen, wie toll es hier ist.“

Donnerstagnachmittag kommt unsere sehr stark sehbeeinträchtigte Stammkundin vorbei und bittet mich, wieder mit ihr Hörbücher auszusuchen. Diesmal nicht die spannenden, sondern welche mit langer Laufzeit, weil sie nachts wieder nicht schlafen kann.

Dies sind die Momente im Alltag, in denen Kundin*innen und Besuchende ihre Dankbarkeit zeigen und die unsere Arbeit so erfüllend machen. Und diese Momente brauchen wir gerade in diesen schwierigen Zeiten, in denen unsere Institution auf den Prüfstand gestellt wird.

Daher ist es mir eine Freude zu berichten, dass das Jahr 2025 hinsichtlich der Kennzahlen ein erfolgreiches Jahr für die Stadtbücherei war.

Wir hatten 6.203 aktive Nutzende, dies sind über 700 mehr als 2024. Davon haben sich 922 Personen neu angemeldet. Es wurden aber auch ältere Ausweise reaktiviert. Bei den Besuchen haben wir die Marke der 100.000 geknackt. Die Ausleihen der physischen Medien sind trotz verkleinertem Bestand stabil um die 180.000 geblieben. Die Nutzung der digitalen Medien ist um ca. 2,5 % gestiegen.

Die erhöhte Anzahl der Leser*innen und der Besuchenden kann man meiner Ansicht nach auf zwei Faktoren einer stärkeren Wahrnehmung zurückführen:

1. Die Stadtbücherei war durch den politischen Diskurs häufig in der Presse vertreten. Wir haben im direkten Austausch viel positive Resonanz erhalten. Durch ihre Mitgliedschaft und den Besuch zeigen sich die Bürger*innen solidarisch und kommunizieren uns gegenüber, wie wichtig ihnen der Erhalt der Stadtbücherei ist.
2. Der zweite Faktor ist unser unermüdlicher Einsatz im Bereich der Leseförderung, der stärkeren Vernetzungen und Kooperationen sowie einer modernen und freundlichen Außenwirkung.

Die stabilen Ausleihzahlen sind für uns ein Indikator, dass wir trotz Preissteigerung der Medien und geringerem Medienetat weiterhin einen attraktiven Bestand zur Verfügung

stellen können. Die Ausleihen der Sachliteratur sind weiterhin geringfügig rückläufig. Dies ist jedoch in allen Bibliotheken zu beobachten. Auch die AV-Medien wie DVDs und CDs werden immer weniger nachgefragt. Dies liegt einerseits an den kommerziellen Streamingdiensten, andererseits an anderen aufkommenden Formaten wie z.B. den Tonies. Tonies sind kleine handbemalte Figuren die mittels einer Box Hörspiele für Kinder wiedergeben. Sie ersetzen sukzessive die klassischen Hörspiele auf CD. Die Tonies sind im Verhältnis unsere ausleihstärkste Gruppe.

Darüber hinaus sind die am besten entliehenen Gruppen die Romane für Erwachsene, Sachbücher und Romane für Kinder und Jugendliche und Brettspiele. Dies zeigt, dass der Bedarf an Unterhaltungsmedien weiterhin hoch ist. In Zeiten steigender Lebenshaltungskosten und starker Preisanstiege von Unterhaltungsmedien und Streaming-Diensten, stellen Büchereien immer noch eine wertvolle und erschwingliche Alternative für die Mediennutzung dar.

Einen weiteren Anstieg konnten wir bei den von und in der Bücherei durchgeführten Veranstaltungen verzeichnen: von etwa 650 in 2024 auf fast 1.000 in 2025. Dabei müssen wir verschiedene Formate differenzieren, da nur ein Teil der Veranstaltungen von der Bücherei selbst durchgeführt werden:

- Zu diesen gehören insbesondere die Führungen für Kita-Gruppen und Schulklassen, und die Autor*innenlesungen für Kinder. Diese betragen rund 330 Veranstaltungen.
- Weitere für Kinder und Erwachsene durchgeführte Veranstaltungen waren: Führungen für Erwachsene, z.B. von vhs-Kursen, Lesungen, Nacht der Bibliotheken, die Mitglieder-versammlung des Fördervereins, die Ehrenamtsmesse, der Sozialmarkt, die 150-Jahr-Feier der Stadt Wedel, Lesekreise, das Ferienprogramm für Kinder und die neue Tonie-Tauschbörse.

Zusätzlich werden Ausstellungen von Künstler*innen und Medienaustellungen sowie die Onleihe-Sprechstunde für den Umgang mit E-Medien gezählt

- Der nächst größere Anteil wird zum einen durch Ehrenamtliche durchgeführt:
 - o Die Vorlesestunde für Kinder, der Lesehund, Dialog in Deutsch, der Silent Book Club
 - o Der Flohmarkt, die Kleidertauschparty, Filmabende des Frauennetzwerkes
- Zum anderen nutzen viele Initiativen und freie Gruppen den Raum zum Treffen:
 - o Z.B. Wedel im Wandel, Wedel tv, Amis de Caudry, ein Handarbeitstreff, ein Schachtreff und Spielenachmittage von Senioren mobil

Der Anteil liegt bei rund 500 Terminen.

Dies zeigt sehr deutlich die Veränderung von Bibliotheken. Zwar sind Medien und Leseförderung immer noch eine sehr starke Säule öffentlicher Bibliotheken, jedoch tritt die Nutzung als kultureller Treffpunkt und Veranstaltungsort weiter in den Vordergrund.

Und dies liegt auch an der Eigenschaft des Raums Bibliothek selbst, da dieser ein offener, niederschwelliger und nichtkommerzieller Raum ist.

Als zwei weitere große Erfolge möchte ich die Verbesserung unseres Service-Angebotes durch die Einführung einer Bibliotheksapp und dem Erstellen des neuen, modernen Marketing-Materials benennen. Da sich der überwiegende Teil des Lebens von Erwachsenen auf dem Smartphone abspielt, war eine Bibliotheksapp folgerichtig. Besonders Familien schätzen die Möglichkeit, alle ihre Konten auf einem Blick zu verwalten und den digitalen Leseausweis. Die App konnte kostengünstig bei der Vertragsumstellung unseres Bibliotheksmanagementsystems, bei der wir insgesamt 7.000 EUR eingespart haben, angegliedert werden.

Neben den Erfolgen gab es aber auch eine Vielzahl an Herausforderungen, die 2025 gemeistert werden mussten.

Sehr konkret war die personelle Veränderung in der Schulbibliothek der Gebrüder-Humboldt-Schule ab Mitte des Jahres. Die zwei Festangestellten kündigten und verließen die Bibliothek vor der Schulbuchrückgabe. Das Personal der Stadtbücherei übernahm kurzfristig die Durchführung der Schulbuchrückgabe und der –Ausgabe nach den Sommerferien. Zusätzlich arbeiteten sie eine neue Kollegin ein, die aber nur bis Ende des Jahres blieb. Die Aufgaben der Festangestellten sind nicht weggefallen, sondern wurden von unseren beiden Schulbibliothekarinnen übernommen. Dazu gehört unter anderem die Abstimmung mit den Lehrkräften und die Koordination der Ehrenamtlichen, die bei der Besetzung der Öffnungszeiten unterstützen.

Auch wenn die beiden Kolleginnen heute nicht anwesend sind, möchte ich mich für ihren großen Einsatz bedanken. Sie alle haben im Jahresbericht die Schilderungen der Kolleginnen gelesen und wie wertvoll und nachhaltig ihre Arbeit für die Kinder ist. Die Schulbibliotheken waren in den letzten Jahren immer wieder in der Kritik und die Motivation trotz dessen aufrecht zu erhalten, ist nicht immer leicht. Wir sind stolz, dass sich die Arbeit in den Schulbibliotheken auszahlt.

Die zwei weiteren Herausforderungen beeinflussen sich gegenseitig: Die Haushaltskonsolidierung und die Veränderung der Förderbedingungen unseres Fördermittelgebers, dem Landesverband Bibliotheken SH e.V.

Die Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung zwingen die Stadtbücherei, Einsparpotenziale zu identifizieren und zu prüfen, welche Services reduziert werden könnten.

Gleichzeitig haben sich die Förderbedingungen von Bibliotheken SH verändert. Vom Landesverband erhält die Stadt Wedel Zuschüsse zu Personalkosten und die Stadtbücherei einen Zuschuss zum Medienetat. Die Veränderung ist grundsätzlich zu begrüßen, da in die Kennzahlen nicht mehr nur die aktiven Nutzenden, die Ausleihen und die Bestandsgröße einfließen, sondern auch Öffnungszeiten, Besuche und Veranstaltungen. Damit wird vor

allem abgebildet, dass Bibliotheken heutzutage Aufenthaltsorte sind und nicht mehr reine Ausleihstationen. Die Berechnung auf Basis der neuen Kriterien stärken vor allem kleinere Bibliotheken, größere Bibliotheken wie Wedel und Elmshorn verlieren. Dies liegt zum einen daran, dass die Fördergelder wegen der Pandemie bis letztes Jahr auf dem Stand von 2019 eingefroren waren. Genau erläutern kann ich Ihnen das System hinter dem Förderrechner nicht. Die Folge jedoch ist, dass die Stadtbücherei Wedel noch mehr leisten muss, um das Niveau zu halten und Fördergelder in vorheriger Höhe zu erhalten. Eine Maßnahme, die bereits angestoßen wurde, ist, einen sehr viel genaueren Besucherzähler zu installieren, der zusätzlich den Vorraum erfasst und Besuchende des Flohmarkts und des Tauschregals erfassen wird. Eine andere Maßnahme könnte die Entschränkung der Öffnungszeiten durch eine Open Library sein, um mehr Besuchende und Ausleihen zu generieren.

Wir befinden uns also in einem Spagat zwischen den Anforderungen des Fördermittelgebers und den notwendigen Einsparungen durch die Haushaltskonsolidierung.

Als positive Fazit für 2025 möchte ich ziehen, dass wir mehr Nutzende und Besuchende gewonnen haben und sehr viel positives Feedback von ihnen erhalten. Die Herausforderungen sind jedoch enorm und werden es auch bleiben.

Betonen möchte ich, dass die Stadtbücherei sich von Anfang an kooperativ bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung gezeigt hat. Sehr früh haben wir konkrete Maßnahmen erarbeitet und erste Einsparungen erzielt. Dass die Stadtbücherei gerade Ende des Jahres 2025 am stärksten von den Forderungen der Politik betroffen war, machte uns angesichts unserer Bemühungen sprachlos. Statt die Maßnahmen greifen zu lassen, wurden Forderungen erhoben, die die Schließung der Bibliothek in den Raum stellten und bei den Menschen, die in der Stadtbücherei arbeiten, starke Verunsicherung und Existenzängste hervorriefen. Wie in den Jahresberichten und beim Rundgang im letzten Jahr gezeigt werden konnte, ist unsere Arbeit vielfältig und unsere Nutzendengruppen umfangreich. Die politische Diskussion hat dieser Arbeit jegliche Anerkennung abgesprochen. Dass wir trotzdem für unsere tägliche Arbeit Motivation aufbringen und nicht aufgeben, liegt in der Liebe zu unserem Beruf und dem tollen Team begründet.

Ich möchte mich bei den politischen Vertreterinnen und Vertretern bedanken, die sich für die Bibliothek eingesetzt und uns auch persönlich Lob ausgesprochen haben. Allen anderen möchte ich abschließend mitgeben, dass auch wenn Sie für sich persönlich die Notwendigkeit von moderner Bibliotheksarbeit nicht sehen, es doch Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt gibt, die in der Bibliothek **das Paradies** sehen. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Bürgerstunde im BKS 15.04.202 – Fragen der Eltern der GHS

1. Wann ist mit einer deutlich optimierten WLAN Versorgung an der Schule zu rechnen ?
2. Wann konkret ist mit einer Umsetzung der Reparatur der kaputten Rollläden zu rechnen?
3. Was verbirgt sich hinter der Idee, dass SuS ab 01/27 die Mensen reinigen sollen?
4. Wie konkret stellt die Verwaltung sich die Integration der Musikschule im Schulgebäude vor?
5. Bitte um leichteren Kommunikationsfluss- Beispiel Catererwechsel Mensa.

Ad1) WLAN

Aktuelle Situation:

Internet funktioniert nur bei gutem Wetter

Bandbreite reicht nicht: Sobald viele Schüler angemeldet sind, geht es nicht mehr

Überprüfungen wurden „in attraktiven Tagesrandzeiten“ vorgenommen, wo keine/wenige

SuS angemeldet sind

Fazit: in Zeiten, wo zeitgemäßer Unterricht auch digitale Medien mit einbezieht- nicht akzeptabel.

Frage: Wann ist ein: zeitnaher Termin mit der Schulleitung und Verwaltung und den Verantwortlichen zur deutlichen Verbesserung der WLAN/Internetanbindung der GHS möglich?

Ad 2: defekte Rolläden

Aktuelle Situation:

Auf der Südseite des Gebäudes sind im zur Straße parallel laufenden Gebäudetrakt die Rollläden defekt

Das betrifft 5 Klassenräume und den Computerraum

Bei Sonnenschein ist tatsächlich nichts mehr auf Whiteboard oder Projektionsfläche zu Erkennen- Unterricht ist nur per herkömmlicher Tafel möglich

„Zustand seit nahezu einem halben Jahrzehnt

Die Ausgaben sind im Haushalt wohl berücksichtigt. Daher die

Frage: Wann ist mit einer Genehmigung und Umsetzung der Reparatur zu rechnen.

Ad 3: Reinigung der Mensa

Situation: wir haben seitens der SL gehört, dass ab 01/27 mit Wechsel des Mensa Caterers angedacht ist, dass die SuS die Mensa reinigen.

Die Frage: in welchem Umfang ist das angedacht?

Bedenken: wenn es über Tische abwischen hinausgeht, werden die Eltern sich

schwertun, das zu befürworten, da zum Einen Putzmittelkontakt nicht erwünscht ist, die Zeitfenster für Essensaufnahme schon sehr knapp sind und ein zusätzliches Reinigen mit nachfolgendem Unterricht kollidiert und zudem die erforderlichen Hygienestandards nicht eingehalten werden können.

(Zudem : was passiert, wenn die Möglichkeit der Reinigung der Mensa durch SuS nicht möglich ist, der Caterer in seiner Ausschreibung dieses auch nicht drin hat?)

Ad 4: Integration der Musikschule mit 5 Räumen der Schule:

Situation: wir wurden von der SL informiert, dass die Verwaltung die Schulen auffordert, 5 Räume zur Verfügung zu stellen, die künftig von der Musikschule genutzt werden sollen.

Die Schulleiter haben dies zur Kenntnis und Diskussion mitgenommen

Fragen:

- Wie ist die Aufbewahrung der Instrumente angedacht? Es gibt in den Räumen keinen Platz für Schränke / auf den Fluren wg. Rettungswegen auch kritisch
- Da Schulfremde Personen Zutritt haben, müssen die SuS ihre persönlichen Materialien sichern können- sind dafür Mittel bereitgestellt, die abschließbare Fächer/Schränke garantieren? Auch hier schließt sich die Frage des Platzes an.
 - Welche Versicherungen sind angedacht, da die Gefahr von Beschädigungen zB der Instrumente als recht hoch im normalen Schulbetrieb einzustufen ist?
 - Wie ist das Reinigen der Räume angedacht, wenn diese durchgehend auch nachmittags belegt sind?

Ad 5 : Wunsch verbesserte Kommunikation

Situation: es soll eine Ausschreibung für einen neuen Mensacaterer geben.

Es gab diverse Versuche, mit der Verwaltung in Kommunikation zu treten, um die den Eltern wichtige Themen diesbezüglich zu adressieren.

Uns ist bewusst, dass wir da nicht mitbestimmen können, aber gehört zu werden, wäre uns schon wichtig.

Frage: welchen Weg sollen wir künftig als Kommunikationsweg wählen? E-Mails wurden leider nicht beantwortet?